

20. September 2019



Foto: Tp3_Architekten, Entwurf Altan

Ideen für die Zukunft des „Balkons“. Wie könnte der Altan der Neuen Burg genutzt werden? Diskussion am 25.9.2019 im Haus der Geschichte Österreich

Wenn der Altan der Neuen Burg am Wiener Heldenplatz – oft „Hitlerbalkon“ genannt – zugänglich wäre, wie sollte dieser Ort Ihrer Meinung nach genutzt werden? Diese Frage stellt das Haus der Geschichte Österreich (hdgö) seit März 2019 im Rahmen des Aufrufs „*Der Balkon*“, eine Baustelle – Visionen für einen belasteten Ort. Die Öffentlichkeit ist eingeladen, eigene Ideen auf der Webplattform des Museums hochzuladen bzw. über diese abzustimmen.

Bislang haben 119 Menschen ihre Vorstellung davon, wie diese 200 m² große Fläche über dem Eingang der Neuen Burg in Zukunft aussehen könnte, beigetragen – darunter finden sich Architekturentwürfe, Fotomontagen und Skizzen für künstlerische Projekte genauso wie unterschiedlichste Verwendungsideen, von einer gläsernen Freitreppe über einen Projektraum für Schulklassen oder eine Caféterrasse bis hin zu einer Sternwarte. Oft wurde auch vorgeschlagen, den Altan mit neuen Symbolen zu versehen, beispielsweise einer großen Europafahne, einem Bundesadler, einer Bepflanzung mit Blumen bzw. Bäumen oder einem überdimensionaler brauner „Wackeldackel von Wien“.

Am 25. September wird Zwischenbilanz gezogen: Ausgehend von den Beiträgen, die am öftesten positiv bewertet wurden, werden Ideen zu einer möglichen zukünftigen Nutzung des Ortes im hdgö diskutiert. Zum Einstieg zeigen VertreterInnen von Initiativen aus verschiedenen Bundesländern die Vielfalt der Projekte, die sich mit Bauwerken auseinandersetzen, die symbolisch für die NS-Herrschaft stehen: beispielsweise das „Anschlussdenkmal“ im burgenländischen Oberschützen, NS-Architektur in Linz, das „Führermosaik“ in der Aula der Universität Innsbruck oder das Zwangsarbeitslager der Puchwerke in Graz.

Historischer Hintergrund: Ort der Rede Adolf Hitlers am 15. März 1938 und Symbol der „Anschluss“-Begeisterung

Der Altan der Neuen Burg, die über 200 Quadratmeter große Terrasse über dem Haupteingang, ist einer der zentralen Orte der österreichischen Zeitgeschichte. Am 15. März 1938 hielt Adolf Hitler von diesem „Balkon“ aus seine „Anschluss“-Rede. Auf dem Heldenplatz bejubelten mehr als 200.000 Menschen die Verkündung, dass Österreich nun Teil des nationalsozialistischen Deutschlands geworden war. Nach 1945 wurde die Begeisterung der ÖsterreicherInnen für den Nationalsozialismus und deren Beteiligung an seinen Verbrechen lange verschwiegen. Es waren gerade die Bilder von der unüberschaubaren Menge auf dem Heldenplatz, die kritische Fragen an die eigene Vergangenheit herausforderten und der Vorstellung entgegenstanden, Österreich sei das „erste Opfer“ NS-Deutschlands gewesen. Der Balkon selbst wurde zum Tabu.

Der „Balkon“ heute

Derzeit ist der „Balkon“ verschlossen: Eine Öffnung würde bauliche Maßnahmen erfordern, um für die Sicherheit der BesucherInnen und ein stabiles Klima im Gebäude zu sorgen. Unmittelbar hinter dem Altan in den Innenräumen hat das hdgö eine Fläche für Ausstellungen eröffnet. An diesem Ort können die BesucherInnen seit der Museumseröffnung im November 2018 auch darüber abstimmen, ob der Altan zugänglich gemacht werden soll. Derzeit stehen dort rund 6.300 Nein-Stimmen der überwiegenden Mehrheit von 24.000 Menschen gegenüber, die diesen Gebäudeteil öffentlich nutzbar sehen möchten.

Diese Reaktion des Publikums hat das hdgö zum Anlass genommen, die Diskussion zur Zukunft dieses Ortes einen Schritt weiter zu führen. Auch wenn kein Bauprojekt unmittelbar geplant ist, ist es der Auftrag des hdgö, Diskussionen zum Umgang mit der Vergangenheit anzustoßen.

Der Diskussionsabend

Ideen für die Zukunft des „Balkons“. Wie könnte der Altan der Neuen Burg genutzt werden?

Mittwoch, 25.9.2019, 19 Uhr

Haus der Geschichte Österreich, Neue Burg – Heldenplatz

An diesem Abend werden die bestbewerteten Vorschläge zum Projekt „Der Balkon“ vorgestellt. Ebenso sprechen zu aktuellen Projekten zu NS-Bauwerken in Graz, Gusen, Innsbruck, Linz und Oberschützen:

Ina Friedmann - Universität Innsbruck, Institut für Zeitgeschichte zum Mahnmal und Forschung zum „Führermosaik“ in Aula der Uni Innsbruck

Otto Hochreiter - Direktor GrazMuseum zum Projekt „Jeder Ort ist wichtig“

Ursula Mindler-Steiner - Universität Graz, Institut für Geschichte Projekt „Darüber reden“ zum „Anschluss“-Denkmal in Oberschützen

Laura Dressel - Projekt „Steingeschichten“ in Linz

Eintritt frei, um Anmeldung wird gebeten: [hier anmelden](#) oder unter veranstaltungen@hdgoe.at

Projekt „Der Balkon“ – eine Baustelle. Visionen für einen belasteten Ort

Seit März 2019 läuft das Projekt „‘Der Balkon‘ – eine Baustelle“. Das hdgö lädt ein, mitzureden, Ideen und Anregungen einzubringen. In welcher Form sollte dieses Bauwerk Ihrer Meinung nach benutzt werden? Wie könnte es verändert werden? Welche Rolle könnte es für die Öffentlichkeit spielen? Was braucht der Heldenplatz als Ort der Geschichte? Die eingereichten Vorschläge sind im Web und direkt im Haus der Geschichte Österreich zu sehen – an beiden Orten können die eigenen Ideen (digital oder auf einem Skizzenblock) beigetragen werden.

heldenplatz.hdgoe.at

Alle Informationen zum hdgö und Pressefotos finden Sie unter <https://www.hdgoe.at/category/presse>

Rückfragen

Haus der Geschichte Österreich

Mag. Michaela Zach, MA, Tel: +43 (0)1 53410-815, Email: michaela.zach@hdgoe.at

Mag. Irene Pitnauer-Wolfram, Tel: +43 (0)1 53410-818, Email: irene.pitnauer-wolfram@hdgoe.at

Elke Weilharter MAS, MAS, akad. MAFO, Tel: +43 (0)1 522 59 39,
elke.weilharter@skyunlimited.at

www.hdgoe.at